



netzwerk mode textil

## **Nouveautés – Kunstschule und Spitzenindustrie Plauen**

Thomas A. Geisler; Kerstin Stöver; Ute Thomas: Nouveautés – Kunstschule und Spitzenindustrie Plauen. Herausgeber: Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Dresden 2020. ISBN 978-3-95498-578-4



„Nouveautés“ – als „Neuheiten“ bezeichnet der historisch bewanderte Textilkenner vor allem Spitzen, Bänder, Borten und vieles mehr. Der Begriff geht auf die ersten „Magasins de Nouveautés“ im Paris des 18. Jahrhunderts zurück, die Vorläufer der modernen Warenhäuser, die ihre Produkte erstmals mit festen Preisen versahen und hinter gläsernen Schaufenstern öffentlich ausstellten und feilboten.

„Nouveautés – Kunstschule und Spitzenindustrie in Plauen“ nennt sich passenderweise eine beeindruckende Publikation, die eine gleichnamige Ausstellung begleitet, in der es sich um die stilprägenden „Neuheiten“ der Stickerei und Spitzenindustrie des Vogtlandes dreht. Im Corona-Jahr 2021 werden nicht viele Interessierte den Weg in das nahe Dresden gelegene Schloss Pillnitz, den Ausstellungsort, gefunden haben, was überaus schade ist. Nur bis Ende Oktober 2021 waren die vielen filigranen Textilschönheiten dort zu sehen, von Ätz- über Bobinet- und Margareten- bis hin zu Zellenspitze und vielem mehr.

Zum Glück gibt es das vom Sandstein Verlag herausgegebene Begleitbuch, das über die Informationen eines einfachen Ausstellungskataloges weit hinausgeht und das in angenehm strikter Chronologie die Historie und Relevanz der Plauener Kunstschule und Spitzenindustrie in den Fokus rückt. Neben 292 meist farbigen Abbildungen – besonders interessante Details werden zur Freude des interessierten Betrachters stark vergrößert – wird außerdem jede Menge Textinformation geliefert, die unter anderem die Besonderheit der Plauener Kunstschule und ihre Rolle für die Textilindustrie der Region aber auch ihren internationalen Einfluss aufzeigt.

Was waren die wirtschaftlichen Voraussetzungen, die das Vogtland zu einem Vorreiter der Spitzen- und Gardinen-Industrie machten? Welche besonderen Maschinen wurden wann und von wem entwickelt um die Herstellung der Stickerei- und Spitzenware anzukurbeln? Besonders lebendig beschrieben wird die Geschichte der Plauener Kunstschule, die im Mai 1877 erstmals unter dem Namen „Gewerbliche Fachzeichenschule“ gegründet wurde, nämlich als logische Antwort auf den eklatanten Fachkräftemangel in der Region. Die Industrieschule entwickelte sich in den Folgejahren zur

Kunstschule, in der Musterzeichner\*innen zu echten Entwerfer\*innen – neudeutsch: Designer\*innen – avancierten. Man lernt impulsgebende Künstler\*innen, Ausbilder\*innen aber auch Schüler\*innen kennen und erfährt, wie wichtig der Austausch mit dem Bauhaus und dem Deutschen Werkbund war. Die besonderen Entwürfe, die hier im Vogtland entstanden, lagen am Puls der Zeit und hatten die aktuellen modischen Finessen stets im Blick – mal mit mehr und mal mit weniger Einfluss aus der Weltstadt der Mode: Paris.

Obwohl die Gebäude der Plauener Kunstschule im Jahr 1945 vollkommen zerstört wurden, inklusive der im Keller untergebrachten wertvollen Sammlung, ist es einem Forscherinnenteam in nur eineinhalb Jahren gelungen, jede Menge noch erhaltene Exponate ausfindig zu machen und außerdem die vielen Lehrer\*innen und Schüler\*innen der Plauener Kunstschule komplett aufzulisten.

Die im hinteren Teil des Buches abgedruckten zusätzlichen Abbildungen samt Erklärungen, Quellenhinweisen und einem ausführlichen Glossar informieren und inspirieren ungemein und zeigen, dass das Thema „Spitze“ weitaus mehr bedeutet als Tischdeckchen oder längst aus der Mode gekommene Fenstergardinen.

Fazit:

Das aktuelle Revival der handwerklichen Textiltechniken – hier am Beispiel der Plauener Spitze – ist durchaus eine Antwort auf die schnelllebige, globalisierte und billig produzierende Textilindustrie des 21. Jahrhunderts. Die Ausstellung und somit auch das Buch „Nouveautés – Kunstschule und Spitzenindustrie in Plauen“ führen uns wieder zurück zu den Anfängen einer Textilie, die oftmals völlig zu Unrecht als rein dekoratives Garngeflecht abgetan wird. Plauener Spitze besticht mit Detailreichtum, handwerklicher Perfektion und zeitgeistigen Einflüssen aus Kunst und Gestaltung. All dies ist in diesem Buch lehrreich und lebendig inszeniert, die Fachkenntnis beeindruckt und macht Lust auf mehr.

Text: © Gerlind Hector für *netzwerk mode textil e. V.* (online: 15.01.2022)